

## Reingewinn-Verteilung

	31.12. 1939	31.12. 1946	31.12. 1947	20.6. 1948
Tantieme	2	-	-	-
Dividende	95	-	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	21	-	-	-
RM	118	-	-	-

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz:  
"Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Braunschweig, den 22. Juli 1949

gez. Karl Schneider  
Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZUM LETZTEN GESCHÄFTSABSCHLUSS  
(20.6.1948):

Die Umsatzsteigerung des Jahres 1947 hat sich in der Berichtszeit fortgesetzt. Im Monatsdurchschnitt betrug der Umsatz vom 1.1. bis 20.6.1948 4 300 t im Werte von RM 216 000.--.

Der Auftragsbestand war gut, so daß mit einem weiteren Ansteigen der Umsätze gerechnet werden konnte, nachdem die in Angriff genommenen techn. Modernisierungen der Förderanlagen im Bergwerk durchgeführt waren.

Im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres 1949 betrug der Umsatz pro Monat 6 000 t im Werte von ca. DM 350 000.--.

Das befürchtete Nachlassen der Aufträge im Winter 1948 ist nicht eingetreten.

Das Auslandsgeschäft hat sich in der Berichtszeit noch nicht nennenswert entwickeln können. Lediglich Belgien war für kleinere Partien Käufer.

Erläuterungen zur Bilanz: (vgl. auch Fußnoten zur Bilanztafel)

Das Sachanlagevermögen ist wie in den Vorjahren bewertet und enthält beträchtliche Reserven, die in der DM-Eröffnungsbilanz einen Teil des Währungsverlustes aufnehmen werden.

Die Beteiligungen erhöhten sich durch Übernahme eines weiteren Anteils von nom. RM 10 000.-- an der Steinkohlenbergwerk Süntel G.m.b.H. Die Tochtergesellschaften schlossen die Zeit vom 1.1. bis 20.6.1948 mit folgenden Ergebnissen ab:

Deutsche Asphalt- u. Tiefbau A.-G., Gewinn  
RM 75 394.--  
Schliemann & Co., Hannover, Gewinn  
RM 67 643.--  
Hansa-Bauunion, Gewinn RM 28 197.--  
Deutsche Asphalt G.m.b.H., München, Gewinn  
RM 42 412.--

In der Bilanzgruppe "Unsichere Forderungen" werden zur Bereinigung des Bilanzbildes neben den Forderungen gegen das Reich auch unsichere und zweifelhafte Forderungen an Schuldner der Ostzone ausgewiesen. Der Bilanzwert der unsicheren Forderungen beträgt unter Berücksichtigung der Wertberichtigung rd. RM 632 000.--.

Der eigene Grundbesitz ist für Bankkredite des Konzerns mit einer Gesamtgrundschuld in Höhe von GM 1 100 000.-- zugunsten der Braunschweigischen Staatsbank belastet. Ein Kredit wurde in der Berichtszeit nicht in Anspruch genommen. Die Tochtergesellschaft Schliemann & Co., Hannover, besitzt Aktien der Muttergesellschaft im Nennwert von RM 1 090 000.--.

Die ausserordentlichen Erträge enthalten u.a. RM 108 443.-- durch Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

Durch den in der Berichtsperiode erzielten Reingewinn von RM 133 311,99 ermässigt sich der Verlustvortrag auf RM 176 561,58, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

In der H.-V. vom 12. November 1949 wurde ergänzend mitgeteilt:

Die Nachfrage nach den Artikeln der Gesellschaft ist auch im zweiten Halbjahr 1949 weiter rege geblieben. Die trotzdem zeitweise angeordnete Kurzarbeit war in erster Linie auf die Schwierigkeiten in der Belieferung von Rohstoffen zurückzuführen. Diese Schwierigkeiten sind z.Zt. noch nicht behoben.

Die von der Gesellschaft erwarteten Investierungskredite sind bisher nicht zugeflossen. Die Verwaltung war daher gezwungen, die Mittel für den Wiederaufbau der zerstörten Betriebsgebäude in Berlin, Bremen, Dortmund, Frankfurt (Main), Hannover und Hamburg, sowie für die Verbesserung und Ergänzung der masch. Anlagen den bereits durch den Ausfall der Reichsforderungen und durch die Währungsreform stark geschwächten Betriebsmitteln zu entnehmen bzw. durch Überbrückungskredite vorfinanzieren zu lassen. Die benötigten Kredite wurden bereitwilligst von den Banken zur Verfügung gestellt.

Die Vorarbeiten für die Aufstellung der DM-Eröffnungsbilanz sind beendet. Sie lassen bereits erkennen, daß das RM-Kapital in einem günstigen Verhältnis in DM umgewandelt werden kann. Zu diesem Zweck werden die stillen Reserven, die sich besonders in den Anlagewerten befinden, zum Teil aufzulösen sein, was auch aus steuerlichen Gründen zur Stärkung der flüssigen Mittel geboten erscheint.

Die Gesellschaft hat nach den gesetzlichen Bestimmungen Antrag auf Verlängerung des Rumpfgeschäftsjahres 1948 bis Ende 1949 gestellt, so daß der erste DM-Bilanzabschnitt sich über 1 1/2 Jahre erstrecken wird.

Kurse: 1949 Januar - 11. November: Unverändert 15%.

Kurs am 25. November: 45%.

Abgeschlossen am 28. November 1949.